



**Erklärung von Botschafter Eberhard Pohl,
Stellvertretender Politischer Direktor,
in der Jährlichen Sicherheitsüberprüfungskonferenz der OSZE,
Arbeitssitzung I
Wien, 1./2. Juli 2008**

OSZE-Engagement in Zentralasien und Afghanistan

Die EU hat in den letzten Jahren ihre Aufmerksamkeit verstärkt auf Zentralasien gerichtet und unter deutscher Präsidentschaft im Juni 2007 die Zentralasienstrategie verabschiedet. Nach einem Jahr des Sammels und Identifizierens von Projekten kommt es nun darauf an, die Umsetzung voranzubringen – ich bin zuversichtlich, dass die französische EU-Präsidentschaft hier wichtige Akzente setzen wird.

Viele der Schwerpunkte der Strategie – insbesondere Bildung, Rechtsstaat, Wassermanagement, Grenzsicherheit und Menschenrechte – weisen Berührungspunkte mit der Tätigkeit der OSZE auf. Eine enge Zusammenarbeit zwischen EU und OSZE ist in der Strategie ausdrücklich festgeschrieben. Die OSZE ist über ihre Missionen in allen fünf zentralasiatischen Staaten bereits seit Jahren präsent und verfügt über erhebliche Erfahrungen bei der Projektimplementierung. Dieses Know-How gilt es zu nutzen – EU und OSZE sollten an einem Strang ziehen und ihren jeweiligen Kompetenzen einbringen. Auch die regionale Kooperation in Zentralasien gilt es zu fördern. Hierzu sollte auch der Kontakt zu Regionalorganisationen wie etwa der Shanghai Co-operation Organisation (SCO) gesucht werden.

Ich möchte das am Beispiel des Grenzmanagements in ZAS erläutern. Hier gibt es genug Arbeit für alle internationalen Akteure. Sowohl das „Border Management Programme in Central Asia“ (BOMCA) und das „Drug Action Programme in Central Asia“ (CADAP) der EU als auch das Grenzmanagementprogramm der OSZE leisten einen wertvollen Beitrag zur Grenzsicherung in allen zentralasiatischen Staaten. Im Mittelpunkt steht dabei die 1300 km Grenze zwischen AFG und TJK. Über diese Grenze wird ein beträchtlicher Teil des in AFG hergestellten Heroins nach RUS und Europa geschmuggelt. Für TJK wird von der OSZE zur

Zeit erstmalig eine Nationale Grenzstrategie ausgearbeitet, die Grundlage für die Durchführung weiterer konkreter Maßnahmen sein soll.

Deutschland ist bereit, sich verstärkt beim Grenzmanagement in ZAS zu engagieren und einen substanziellen Beitrag zu einem Projekt im Rahmen des „OSCE Border Management and Security Concept“ (BMSC) zu leisten, das den Aufbau von Zollkapazitäten am Kulma-Pass an der tadschikisch-chinesischen Grenze vorsieht. Dadurch soll verhindert werden, dass wie bisher Vorläuferchemikalien, die zur Herstellung von Heroin benötigt werden, in großem Maßstab nach Afghanistan geschmuggelt werden. Deutschland wird darüber hinaus zusammen mit der OSZE, der Europäischen Kommission, UNODC, Finnland und Frankreich im Oktober in Duschanbe eine Ministerkonferenz zu „Grenzmanagement und Drogenbekämpfung in Zentralasien“ organisieren, die eine verstärkte Kooperation und Arbeitsteilung der verschiedenen Akteure bewirken soll.

Wir sind für eine verstärkte Einbeziehung von AFG in Projekte der OSZE in ZAS, wie vom MR-Beschluss 04/07 vorgesehen. Das vom Generalsekretär vorgelegte Paket mit insg. 16 Einzelprojekten ist ein richtiger und wichtiger Schritt in diese Richtung. Es entspräche aber weder unseren Interessen in ZAS noch den Interessen und Erwartungen der ZAS Staaten selbst, wenn wir das OSZE-Engagement in der Region ausschließlich als Funktion gemeinsamer Interessen in AFG betrachteten. ZAS hat für Europa eine große strategische Bedeutung, der eine solche einseitige Sichtweise nicht gerecht würde. Ein Vertrauensverlust unserer ZAS Partner in die EU könnte die Folge sein.

Wir sehen den Mehrwert, den die OSZE für AFG erbringen kann, daher in erster Linie als Resultat eines ernst gemeinten Engagements der OSZE in ZAS. Dieses muss mit Zustimmung der Gastländer erfolgen und deren Kapazitäten realistisch einschätzen. In der Vergangenheit zutage getretene Probleme bei der Zusammenarbeit untereinander müssen berücksichtigt werden. Damit würde die solide Basis für ein dauerhaftes regionales Engagement in ZAS gelegt, das letztlich auch zur Stabilisierung von AFG beitragen wird.

Auch ein OSZE-Engagement in AFG möchte ich nicht von vornherein ausschließen, wenn wir von dessen Mehrwert überzeugt sind. Als ein Beispiel mag die Möglichkeit einer Wahlunterstützung für die AFG Parlaments- und Präsidentschaftswahlen 2009 und 2010 dienen – ein Bereich, in dem die OSZE zweifelsohne mehr als jede andere internationale Organisation über die entsprechende Expertise verfügt.